

Themen:

- 1.) Volkstrauertag – neue Tafel am Denkmal
 - 2.) Mühlenberg-Center: Fußgängerübergang / Problem B 2-Ausfahrt
 - 3.) Information zum Uferkonflikt
 - 4.) Sportangebote für Flüchtlinge
 - 5.) Busanbindung der Waldsiedlung
 - 6.) Laubentsorgung im Herbst
 - 7.) Kurzmeldungen
 - 8.) Termine und Hinweise
-

1. Volkstrauertag: Neue Tafel am Denkmal in der Glienicker Dorfstraße

Am Volkstrauertag wurde die neue Tafel am Denkmal in der Glienicker Dorfstraße ihrer Bestimmung übergeben. Der Groß Glienicker Kreis und der Ortsbeirat hatten gemeinsam für die Aufstellung der Tafel gesorgt. Sie ist eine Reaktion darauf, dass das Heldengedenken auf dem Denkmal der 1920er Jahre heute zwiespältige Gefühle weckt: Waren die Groß Glienicker Toten, die das Denkmal nennt, Helden, weil sie im Krieg starben? Oder wurden sie zu Helden gemacht, weil der Krieg noch als Mittel der Politik galt? Ortsbeirat und Groß Glienicker Kreis wollen mit der Tafel dazu beitragen, dass die Anlage in der Dorfstraße als Friedensdenkmal im demokratischen Geist verstanden wird. Am Volkstrauertag wurden in das Gedenken auch die Opfer der Attentate von Paris einbezogen.



Volkstrauertag am 15. November: neue Tafel am Denkmal in der Glienicker Dorfstraße

Unser Dank gilt der in Groß Glienicke am Schlahn ansässigen Firma Passler: Sie hat die Tafel gestiftet und damit die inhaltliche Erweiterung der Denkmal-Anlage unterstützt.

2. Fußgängerübergang zum Mühlenberg-Center / Problem B 2-Ausfahrt

Seit einigen Wochen gibt es einen Fußgängerübergang vom und zum Mühlenberg-Center am Kreisel. Der Baufehler ist behoben, Fußgänger müssen nicht mehr über den Graben springen.



Bei einem anderen Problem hat sich die Bauverwaltung leider nicht für die Lösung entschieden, um die ich gebeten hatte: An der Ausfahrt des Mühlenberg-Centers wurde ein umgefahrterer Begrenzungspfahl wieder aufgestellt. Die Erweiterung der Ausfahrt, damit Autofahrer besser nach rechts in die B 2 einbiegen können und Radfahrer direkt auf den Radweg abbiegen können, wurde bisher nicht realisiert. Ich habe darum gebeten, zumindest perspektivisch diese Verbesserung der Ausfahrtsituation einzuplanen.

3. Information zum Uferkonflikt

Am 9. November hat die Uferbeauftragte Kerstin Nicke in der Stadtverwaltung die Mitglieder des Ortsbeirates detailliert über den aktuellen Stand der Verfahren im Uferkonflikt informiert. Anwesend waren außer dem Ortsvorsteher und Stellvertreterin Birgit Malik: Franz Blaser und Norbert Mensch. Soweit detaillierte Informationen zu einzelnen Fällen gegeben wurden, unterliegen sie der Verschwiegenheitspflicht.

Insgesamt erhielten wir ein Bild von den sehr arbeitsintensiven Bemühungen, mit Grundstückseigentümern zu konkreten Einigungen zu kommen. In einem Teilabschnitt sind die Verhandlungen so weit fortgeschritten, dass in naher Zukunft mit einer mehrere Grundstücke umfassenden Einigung zu rechnen ist. Frau Nicke betont, dass für die unterschiedlichen Abschnitte des Uferbereichs unterschiedliche Lösungen gesucht werden müssen.

Zentrales Ziel ist und bleibt die Durchsetzung des öffentlichen Uferweges. Dabei hat nach Aussage von Frau Nicke die für die Enteignungsanträge zuständige Landesbehörde deutlich gemacht, dass Einigungen Vorrang haben müssen. Eine schnelle Gesamtlösung ist unter diesen Voraussetzungen nicht in Sicht. Umso wichtiger ist es, dass der Uferbeauftragten die nötigen Zeitkontingente zur Verfügung gestellt werden, um die Gesamtlösung voranzutreiben.

4. Sportangebote für Flüchtlinge

Am 6. November haben Birgit Malik und ich mit den Vorsitzenden der beiden Sportvereine, Herrn Dort (SG Rot-Weiß) und Frau Hartwich (SC 2000) im Bürgerbüro beraten, wie Sportangebote für die Flüchtlinge geschaffen werden können. SG Rot-Weiß hat das Problem, dass ein Gutteil der Fußballabteilungen überlaufen sind, in einigen Gruppen können allerdings Angebote gemacht werden. Auch der SC 2000 kann Sportmöglichkeiten anbieten. In beiden Fällen müssen jedoch erst organisatorische Fragen (Mitgliedschaft, Versicherungsschutz) geklärt werden. Eine Möglichkeit könnten Sportangebote in der Preußenhalle vormittags und am frühen Nachmittag sein, da die Halle in dieser Zeit bisher weitgehend frei ist. Auch hier wird geprüft, ob mit ehrenamtlichen Helfern der Flüchtlingsinitiative Angebote gemacht werden können.

5. Busanbindung der Waldsiedlung

Seit dem 2. November bietet der VIP mit dem Einsatz zusätzlicher Shuttle-Taxis mehr Fahrten zwischen der Waldsiedlung und der Ortslage Groß Glienicke an. Zusätzliche Fahrten gibt es vor allem morgens und nachmittags, wenn die Bediensteten der Behörden in der Waldsiedlung an- und abfahren. Damit man aus der Waldsiedlung besser in die Ortslage von Groß Glienicke kommt, werden diese Fahrten werktags bis zur Haltestelle Theodor-Fontane-Straße am Mühlenberg-Center weitergeführt. Zusammen mit dem 604er Havelbus ist die Waldsiedlung damit weitgehend stündlich an die Ortslage Groß Glienicke angebunden. Trotzdem bleibt die Situation unbefriedigend, da mit dem Landkreis Havelland noch keine Klärung der Frage stattgefunden hat, wie die Kosten einer erweiterten Anbindung von Seeburg und Groß Glienicke über die Waldsiedlung verteilt werden. Außerdem gilt das neue Angebot vorerst nur bis April. Der VIP prüft, inwieweit das Angebot genutzt wird.

6. Laub im Herbst

Alle Jahre wieder taucht die Frage auf, welche Regelungen dafür gelten. Hier eine kurze Übersicht: Grundsätzlich ist die Pflicht zur Reinigung der Gehwege im gesamten Stadtgebiet von Potsdam auf die anliegenden Grundstückseigentümer übertragen. Das gilt auch für die Laubentsorgung in den Straßen, die in die Reinigungsklasse 6 eingeteilt sind. Das sind in Groß Glienicke alle Straßen außer dem Busring und dem Hechtsprung (Schulweg). Hier ist die Stadt für die Laubentsorgung zuständig; die Eigentümer sind aufgefordert, ab Freitag für die jeweils folgende Entsorgungswoche das Laub auf einen Haufen zu schieben. Im Tourenplan Laubentsorgung kann nachgesehen werden, ob in der kommenden Woche die Laubentsorgung der jeweiligen Straße auf dem Plan steht. (Hinweis: Im Interesse aller Gebührenzahler ist die Landeshauptstadt Potsdam nur für Laub zuständig, das auch tatsächlich im öffentlichen Raum angefallen ist - nicht aber für Laub, das Grundstückseigentümer von ihrem Grundstück auf die Straße kehren, um sich die Entsorgung zu ersparen. Befinden sich in den Laubhaufen starke Äste oder andere Gartenabfälle, können diese nicht entsorgt werden.) Bei Fragen wendet man sich am besten an die zuständige Stadtentsorgung STEP (Tel. 0331-661 71 66). Email: auftraege@step-potsdam.de

7. Kurzmeldungen

Franz Blaser (SPD) ist seit 1. November Stadtverordneter. Er ist Nachrücker von Birgit Morgenroth, die ihr Mandat niedergelegt hatte. Herzlichen Glückwunsch! Und vielen Dank an Birgit Morgenroth und ihren Einsatz für die Groß Glienicker Belange – nicht zuletzt für das Projekt Alexanderhaus.

Zur Verbesserung der Schulwegsicherheit wird die Einmündung Christophorusweg in den Hechtsprung umgebaut. Parkende Autos hatten dort die Situation für Fußgänger unübersichtlich gemacht. Der Einmündungsbereich ist nach dem Umbau Fußgängerbereich.

In der Novembersitzung der Stadtverordnetenversammlung informierte Oberbürgermeister Jann Jakobs, dass die Stadt in diesem Jahr mit 600 mehr Flüchtlingen rechnen muss als bisher kalkuliert. Wie die Unterbringungsfragen gelöst werden, ließ der OB noch offen.

Der Vater eines Schulkindes berichtete in der gestrigen Bürgersprechstunde von einer strukturellen Benachteiligung der Kinder im Norden Potsdams. Nach der gegenwärtigen Regelung müssen sie damit rechnen, dass Kinder, die nach der Grundschule auf eine Ober- oder Gesamtschule wechseln wollen, in sehr weit entfernte Schulen im Süden Potsdams geschickt werden. Wenn andere Eltern auch dieses Problem sehen, können sie sich an mich wenden und ich stelle den Kontakt her, der ggf. zur Bildung einer Elterninitiative führen kann.

8. Termine und Hinweise:

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge veranstaltet wieder Haus- und Straßensammlungen. Markus Meckel, der Präsident des Volksbundes, bemüht sich um eine Erweiterung des Selbstverständnisses im Sinne einer erneuerten Friedensarbeit. Da der Volksbund auf Spenden angewiesen ist, wäre es schön, wenn die Sammlung von den Bürgerinnen und Bürgern in Groß Glienicke unterstützt wird.

Am 23. November um 19 Uhr trifft sich im Bürgerbüro die Arbeitsgruppe, die die Planung des Groß Glienicker Ortsjubiläums 2017 vorbereitet („GG 750“). Der Festkalender soll fortgeschrieben werden, außerdem die Planungsstruktur.

Am 28. November findet von 9-17 Uhr in der Fachhochschule Potsdam (Friedrich-Ebert-Straße 4) der Zukunftsdialog *Tolerantes Brandenburg – Arbeit mit und für Geflüchtete in Potsdam* statt. Weitere Informationen: www.potsdam-bekannt-farbe.de

Vom 1.-24. Dezember veranstaltet das Begegnungshaus einen „Lebendigen Adventskalender“. Informationen auf der Internetseite des Begegnungshauses.

Der Ortsbeirat tagt wieder am 15. Dezember. Antragsschluss ist der 30. November.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher